

Der palästinensische Widerstand und die israelische Aggression nach dem 7. Oktober

Teil B des politischen Berichts,
der an dem 14. Türkei-Kongress
einstimmig angenommen wurde.
(Ankara, 7. - 8. September 2024)

Kommunistische Partei der Türkei



Der palästinensische Widerstand und die israelische Aggression nach dem 7. Oktober

*Der Teil B des politischen Berichts,
der an dem 14. Türkei-Kongress
einstimmig angenommen wurde.
(Ankara, 7.-8. September 2024)*

Kommunistische Partei der Türkei



TKP

Kurz über den 14. Parteitag der TKP

Der 14. Parteitag der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP) unter dem Slogan »Vertiefung für revolutionäre Aufgaben, durch Vertiefung hin zur Revolution und zum Sozialismus« fand am 7.- 8. September 2024 in Ankara statt.

Der Politische Bericht, der eine detaillierte Analyse und Bewertung zu den Themen

- der Kommunismus und die internationale Arena;
 - die kommunistische Herangehensweise und Aufgaben in der kurdischen Frage;
 - die Realitäten der Migrationsfrage und die Aufgaben der Partei;
 - die Transformation der türkischen Wirtschaft und das Feld des Klassenkampfes;
 - die Ordnungspolitik, revolutionäre Aufgaben und die Intervention der TKP sowie
 - eine umfassende Analyse und Bewertung der revolutionären Aufgaben der TKP
- wurden von den Delegierten einstimmig angenommen.

3

Auf dem Parteitag wurde auch eine Reihe von organisatorischen Entscheidungen getroffen, um die TKP-Organisationen entsprechend den im politischen Bericht beschriebenen Aufgaben zu stärken.

- Die Fortsetzung des Kampfes gegen die Konzerne und die NATO und den imperialistischen Krieg und
 - der Kampf für eine säkulare Gesellschaftsordnung;
 - die Aufnahme eines entschlossenen Kampfes gegen Drogen, insbesondere die Jugendarbeit;
 - die Überwachung der Schritte lokaler Verwaltungen im Interesse des Volkes und
 - die Verstärkung der Solidarität der TKP mit Kuba durch die Priorisierung des Kampfes gegen die Blockade
- wurden ebenfalls einstimmig beschlossen und in den Fahrplan der TKP für die kommende Periode aufgenommen.



Hier zum vollständigen politischen Bericht des 14. Parteitags in türkischer Sprache



Hier zum Download dieser Broschüre



EINLEITUNG

zum politischen Bericht des Parteitags

Die Ausarbeitung dieses Dokuments, das dem 14. Parteitag der Kommunistischen Partei der Türkei zur Prüfung und Verabschiedung vorgelegt wurde, begann am 15. Mai 2024 nach einer Reihe von Sitzungen. Es durchlief bis zur Tagung des 14. Parteitags in der Türkei am 7. und 8. September einen umfassenden Diskussions- und Bewertungsprozess. Zunächst wurde es von den zuständigen Zentralkomitees der Partei bewertet. Der Bericht, der entsprechend den eingegangenen Beiträgen überarbeitet worden ist, wurde im Juni den Parteiorganisationen zugeleitet. Auf der Grundlage zahlreicher schriftlicher Beiträge von TKP-Mitgliedern und Freiwilligen sowie der Protokolle der Sitzungen zum politischen Bericht, an denen alle TKP-Organisationen teilnahmen, wurden Änderungen vorgenommen und der Bericht den Delegierten vorgelegt. Der Bericht, den Sie hier lesen, erhielt seine endgültige Form durch die Beiträge der Delegierten des 14. Parteitags.

4

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind die Auswirkungen der Ergebnisse der Kommunalwahlen vom 31. März noch auf allen politischen Plattformen zu spüren. Im Kampf zwischen den verschiedenen Fraktionen des Staates und der AKP werden ständig neue Kapitel aufgeschlagen. Die Wirtschaftspolitik der AKP-Regierung, die den Forderungen des Großkapitals entspricht, wird durch Aspekte verstärkt, die das Leben des werktätigen Volkes unvorstellbar erschweren.

Das israelische Massaker im Gazastreifen geht unvermindert weiter, der Krieg in der Ukraine zeigt täglich und stündlich neue Szenarien, nicht nur an der Front, sondern auch in der Regierungsführung beider Länder. In unseren Nachbarländern Syrien, Irak, Iran, Armenien und Georgien gibt es brisante Entwicklungen, die zu neuen Krisen führen können.

Es wäre nicht verwunderlich, wenn einige Zeit, nachdem dieser Text vom Kongress verabschiedet und der Öffentlichkeit zur Information und Bewertung vorgelegt wurde, Ereignisse eintreten würden, die eine erneute Prüfung einiger dieser Punkte erforderlich machen würden. Es ist auch wahrscheinlich, dass Themen, die in diesem Bericht nicht behandelt wurden, schnell in den Vordergrund rücken.

Selbst eine revolutionäre Partei, die sich selbst ernst nimmt und die mit dem Anspruch agiert, das Land und die Welt zu verändern, geschweige denn ein Forschungs- oder Denkzentrum, würde in einer solchen Situation nicht versuchen, einen umfassenden Bericht zu erstellen, der alle Bereiche von A bis Z abdeckt und die kritischen Themen in diesem breiten Rahmen verwässert.

Wir nehmen uns selbst ernst, erkennen unsere Bedeutung und handeln mit dem Anspruch, das Land und die Welt zu verändern.



Nachdem wir die jüngste Vergangenheit unter dem Leitfaden des Marxismus-Leninismus und mit einem gewissen Maß an Kohärenz bewertet haben, ist es ein allgemein akzeptiertes Verfahren in Kongressprozessen und auch in unserer Partei in der Vergangenheit bevorzugt worden, Prognosen für die Zukunft zu erstellen und daraus Aufgaben abzuleiten. Wenn wir es in letzter Zeit vorgezogen haben, uns bei unseren Kongressen und Konferenzen auf ein oder einige wenige Themen zu konzentrieren, so liegt das unter anderem an der Befürchtung, dass der oben beschriebene Ansatz unproduktiv zu werden beginnt. Strukturierte schriftliche Texte, die keinen wesentlichen Bereich des gesellschaftlichen und politischen Lebens ausklammern, müssen immer mehr Inhalte opfern, um den aktuellen Entwicklungen standzuhalten und eine gewisse Konstanz zu erreichen.

Ein Aspekt des Problems besteht darin, dass wir es mit einer Datenflut zu tun haben, die mit der des 20. Jahrhunderts nicht vergleichbar ist. Der Marxismus bietet uns eine äußerst wirksame Methode, um primäre von sekundären Themen zu unterscheiden und aus der vorhandenen Objektivität aufschlussreiche Ergebnisse abzuleiten, unabhängig davon wie komplex die konkrete Realität ist. Dennoch kann der Einfluss der Information auf die Realität in einigen Fällen zerstörerische Ausmaße annehmen, und einige Themen, die im Kampf für die Emanzipation der Arbeiterklasse als unbedeutende oder unnötige Details angesehen werden könnten, können einen erheblichen Einfluss auf die politische und ideologische Dynamik haben.

5

Das Hauptproblem liegt jedoch in der zunehmenden Unsicherheit, die mit dem Ende der Sowjetunion begann, und in der Tatsache, dass die Welt in ein Chaos abdriftet, anstatt ein neues Gleichgewicht zu finden. Das auffälligste Merkmal dieses Klimas ist die wachsende Zahl von Akteuren, die es sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene zu berücksichtigen gilt. Mit jedem neuen Akteur steigt die Zahl der Vektoren, die miteinander interagieren, kollidieren oder in Konflikt geraten.

Die Arbeiterklasse, der Totengräber des Kapitalismus, ist gleichzeitig eine begrenzte und sogar regulierende Kraft. Obwohl es nicht die Aufgabe des Proletariats ist, die Bourgeoisie zu disziplinieren, zügelt der Kampf zwischen Arbeit und Kapital in bestimmten Fällen die Ausbeuterklasse. Nach dem Ende der UdSSR, als der weltweite Druck der Arbeiterklasse nachließ, begann der Kapitalismus nicht nur ungezügelter zu agieren, sondern auch die inneren Widersprüche des Systems - sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene - wurden immer unkontrollierter. Die wachsende Zahl der zu berücksichtigenden Akteure muss im Zusammenhang mit der Tatsache gesehen werden, dass der Kampf der Arbeiterklasse gegen die bürgerliche Diktatur eine vereinfachende Wirkung hat. Der - wenn auch vorübergehende - Energieverlust in diesem Kampf hat die Gewohnheit der Elemente innerhalb des imperialistisch-kapitalistischen Systems, sich gegen ihren gemeinsamen Feind - die Arbeiterklasse - zu vereinen, bis zu einem gewissen Grad verändert und geschwächt.

Angesichts der gegenwärtigen Umstände ist es wichtiger denn je, sich auf die Aspekte der Realität zu konzentrieren, die unsere Motivation stärken, die Welt zu verändern, um unsere Aufgabe zu erfüllen, die Welt zu verstehen und zu interpretieren. Für ein revolutionäres Gebilde müssen die Schwachstellen der bestehenden Ordnung,



die es zu zerstören gilt und die für die Intervention der Arbeiterklasse empfänglich sind, das Hauptkriterium sein. Die Tatsache, dass es der Arbeiterklasse heute an Energie für solche Interventionen mangelt, ist kein Grund, dieses Kriterium aufzugeben. Die Erwartung, dass die Arbeiterklasse auf einer anderen Ebene als diesen Punkten Energie akkumulieren kann, steht in klarem Widerspruch zu dem, was uns die Geschichte des Klassenkampfes gelehrt hat.

Es gibt wesentliche Unterschiede zwischen einer reformistischen und einer revolutionären Perspektive in der Betrachtung der Phänomene, die die heutige kapitalistische Welt kennzeichnen, wie Kriege, politische und ideologische Instabilität, Hegemoniekrise, Migration, Rassismus und die rapide Verarmung der arbeitenden Massen. Diese Unterschiede zeigen sich nicht nur in der „Aufgabendefinition“, sondern auch in der Phase der Problembeschreibung.

Wir müssen nicht von irgendeinem „Ganzen“ ausgehen, sondern von einem „Ganzen“, das durch das Prisma einer bestimmten Strategie gefiltert und in diesem Sinne in kritische Teile zerlegt werden kann. In diesem Sinne legen wir mit diesem Grundlagendokument, das wir für die Diskussion auf dem Kongress vorbereitet haben, weder einen vollständigen Katalog der heutigen Realität vor, noch teilen wir eine „thematische“ Bewertung, die sich auf eines oder einige wenige Themen unserer Tagesordnung beschränkt. Das Dokument des 14. Kongresses enthält die strategischen Elemente, die jeder braucht, der sich in unserer Partei die Frage stellt: „Was tun wir? Die Identifizierung und Beantwortung der für uns wichtigsten Fragen im Jahr 2024 ist als strategische Entscheidung zu verstehen. Darauf aufbauend passen wir unseren Fahrplan an diese Entscheidungen an.

6



Teil B des politischen Berichts: Palästinensischer Widerstand und israelische Aggression nach dem 7. Oktober

STAND

1. Die von der Hamas angeführte palästinensische Offensive gegen Israel am 7. Oktober sollte als Beispiel für die Widerstandsfähigkeit und Kreativität eines Volkes gesehen werden, das in die Knie gezwungen und nach und nach ausgelöscht wird. Daran ändert auch die Wahrscheinlichkeit nichts, dass einige Staaten die Operation nachrichtendienstlich oder logistisch unterstützt haben. Abgesehen von dieser Wahrscheinlichkeit, für die es bisher keine Beweise gibt, hat die Operation, die von den Palästinensern mit begrenzten Mitteln und unter Belagerungsbedingungen durchgeführt wurde, den arroganten israelischen Staat, der jede Art von Ungerechtigkeit, Lüge und Barbarei im Namen der Heiligkeit rechtfertigt, zur Verzweiflung gebracht.

2. So wie es klar ist, dass unter den Toten der Operation auch Zivilisten waren und dass die Hamas-Kämpfer in dieser Hinsicht nicht wählerisch waren, so ist es auch klar, dass einige der getöteten israelischen Bürger von der israelischen Armee und Polizei erschossen wurden. Die Siedlungen, in denen die Operation durchgeführt wurde, befinden sich in einem Gebiet, in dem die von Israel an der palästinensischen Bevölkerung begangenen Verbrechen alltäglich sind und in dem ein „ziviles“ Leben nur mit einem moralischen Zerfall möglich ist. Darüber hinaus hat die Aggression des Staates Israel ein solches Ausmaß erreicht, das alle Bürger:innen dieses Landes zur Rechenschaft verschuldet.

3. Wer die Operation vom 7. Oktober mit dem Hinweis auf das Ausmaß der israelischen Offensive im Gazastreifen verurteilt, die sich unmittelbar nach dem 7. Oktober innerhalb kürzester Zeit in ein ungeheuerliches Massaker verwandelt hat, erkennt, dass für die Palästinenser die Grenze zwischen Leben und Tod längst nicht mehr eindeutig ist. Palästina insgesamt, aber insbesondere der Gazastreifen, ist ein Gefängnis, in dem es keine Regeln gibt und in dem tagtäglich Palästinenser getötet werden. Zu verurteilen sind jedoch die Versuche, die Kapitulation mit der „Rache“ der herrschenden Klassen zu rechtfertigen. Niemand hat daran gezweifelt, dass der israelische Staat einen grausamen Angriff gegen die Palästinenser starten würde. Aber diejenigen, die den palästinensischen Widerstand auf Aktionen von äußerst begrenztem militärischen Wert reduzieren wollen, und zwar symbolisiert durch Kinder mit Steinschleudern, sollten wissen, dass der Widerstand gegen Besatzungsmächte in der Geschichte immer



vor diesem Dilemma stand. Im Zweiten Weltkrieg wurden Tausende von Zivilisten wahllos erschossen, nachdem Reinhard Heydrich, der Nazi-Okkupationsgouverneur von Prag, von tschechischen Widerstandskämpfern mit britischer Unterstützung ermordet worden war, oder als sowjetische Partisanen in Minsk den hohen Nazi-Offizier Wilhelm Kube ausschalteten. Es gibt viele ähnliche Ereignisse in der Geschichte der Menschheit. Man muss ein Narr sein, um ohne Rücksicht auf das Kräfteverhältnis und die möglichen Folgen zu handeln, und ein Feigling, um nicht den Preis dafür zu zahlen.

4. Es ist noch zu früh, um über alle Konsequenzen des Vorgehens der Hamas zu sprechen. Zehntausende Palästinenser wurden massakriert, ein sehr, sehr hoher Preis, den die Menschheit und insbesondere die Revolutionäre der Welt nicht verhindern konnten. Aber man muss auch die andere Seite der Skala betrachten. Am 7. Oktober hat ein Prozess begonnen, der weit über die Diskreditierung des israelischen Staates hinausgeht. Israel verliert schnell an Legitimität, wenn es versucht, auf die Hamas zu reagieren, und stellt sich selbst und den imperialistischen Block, dem es angehört, mit den USA an der Spitze, vor eine ungemaine moralische Frage. Zudem gibt es bisher keine Anzeichen dafür, dass der palästinensische Widerstand militärisch gebrochen wurde. Man kann sagen, dass die israelische Aggression in gewisser Weise den Staat Israel geschwächt hat und nicht die Hamas, die eher ein ernstzunehmender soziopolitischer Akteur als eine bewaffnete Kraft ist.

5. Die wachsende Unterstützung für die Hamas seit dem 7. Oktober sowohl im Gazastreifen als auch im Westjordanland, wo Israel mit seiner Armee und illegalen jüdischen Siedlungen die Schikanen und die Gewalt verstärkt hat, zeigt, dass sich auch die Palästinenser der historischen Folgen der Operation vom 7. Oktober bewusst sind. Im Gegensatz zur palästinensischen Führung, die durch Korruption und internationale Ungleichgewichte korrumpiert wurde, ist es der Hamas, die im Gazastreifen einen solidarischen Regierungsstil etabliert hat, gelungen, die wichtigste Kraft zu werden, die sich der israelischen Aggression entgegenstellt und gleichzeitig zum Beschützer der armen Palästinenser wird, unabhängig von ihrer ideologischen und Klassenzugehörigkeit. In diesem Sinne ist es nicht verwunderlich, dass die Hamas, die unter anderen Umständen oder mit ihrem heutigen ideologischen Hintergrund eine konterrevolutionäre Organisation wäre, heute als Widerstandsorganisation bezeichnet wird. Viele politische Bewegungen oder Individuen in der Geschichte, die in ihrer inneren Dynamik keine großen Veränderungen erfahren haben, schwanken zwischen Revolution und Konterrevolution oder zwischen Legitimität und Illegitimität in einer breiteren Perspektive. Im Irak zum Beispiel hat die Sympathie, die Saddam Hussein, den man vor der amerikanischen Invasion zumindest als volksfeindlichen Tyrannen bezeichnen konnte, nach der Invasion entgegengebracht wurde, nichts mit einer Sentimentalität zu tun, die uns einschließt. Die Kommunisten sind heimatverbunden genug, um zu wissen, dass der Kampf gegen die Besatzung eine Quelle großer historischer Legitimität ist. Aber es ist auch klar, dass die Hamas, die heute in Palästina und in den Augen der internationalen Öffentlichkeit als die führende Kraft des Widerstands erscheint, in naher Zukunft eine reaktionäre und konterrevolutionäre Position einnehmen könnte. Eine solche Veränderung wird von der inneren Dynamik Palästinas, der Entwicklung der palästinensischen



revolutionären Bewegung, den Schritten der imperialistischen Länder und Israels und den Präferenzen des Iran abhängen, der einen großen Einfluss auf die Hamas hat.

6. Es versteht sich von selbst, dass die TKP, die keine Zweifel daran hat, dass die Hamas heute eine Widerstandsorganisation ist, mit der Hegemonie der islamistischen Organisationen im palästinensischen Widerstand nicht zufrieden ist. Es gibt eine Reihe von Gründen, warum sich die internen Gleichgewichte des palästinensischen Widerstands in diese Richtung verschoben haben. Unsere Partei unterstützt einerseits politisch den laufenden Kampf im heutigen Palästina und damit auch die Hamas, andererseits arbeitet sie auf internationaler und regionaler Ebene weiter daran, die revolutionäre Ader in Palästina zu stärken und zum dominierenden Element zu machen. In diesem Zusammenhang darf nicht vergessen werden, dass alle palästinensischen revolutionären Organisationen gemeinsam mit der Hamas im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Widerstand in Gaza beteiligt sind.

7. Die Palästina-Politik der AKP-Regierung ist heuchlerisch in ihren vielfältigen Beziehungen zu Israel (trotz aller Rhetorik und Beschlüsse), aber umso realer in ihrer Unterstützung der Hamas und ähnlicher Organisationen. In der islamischen Geographie gibt es eine große Rivalität um die religiösen Bewegungen. Diese Rivalität ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass die verschiedenen Strömungen des politischen Islam verwandt sind und dieselben sozialen Gruppen ansprechen. Die Tatsache, dass die AKP die Palästinafrage als Hebel betrachtet, um in der islamischen Geographie an Gewicht zu gewinnen, wird uns nur dann zu einem gesunden Ergebnis führen, wenn diese Verwandtschaft anerkannt wird. Der Pragmatismus, von dem wir sprechen, gilt eigentlich für alle islamistischen Akteure in der Region. Einige dieser Akteure haben sich vom palästinensischen Widerstand distanziert, während andere, wie die Hamas, ihren Kampf gegen Israel mit dem Ziel führen, von den USA und ihren Verbündeten anerkannt und als Partner in der Region angesprochen zu werden. Insofern hat sich die Strategie der AKP, die vor allem während des „Arabischen Frühlings“ deutlich wurde, „die Muslimbruderschaft an die USA zu verkaufen“, nicht grundlegend geändert. Man kann sagen, dass die USA und ihre europäischen Verbündeten, die derzeit nicht in der Lage sind, ihre Beziehungen im Nahen Osten auf Kosten der Interessen Israels radikal zu verändern, sich zunehmend bewusst werden, dass eine israelzentrierte Politik sie in eine schwierige Lage im Nahen Osten bringt. Das Timing und der Verlauf des Hamas-Angriffs haben diese „Verhandlungshaltung“ begünstigt.

8. Die offene Unterstützung der USA und ihrer Verbündeten für Israel, auch auf die Gefahr hin, eine breite Reaktion der öffentlichen Meinung in ihren eigenen Ländern zu provozieren, ist auf den Klassencharakter der palästinensischen Frage zurückzuführen. Die Tatsache, dass die 15 Millionen Menschen auf der ganzen Welt, die sich als Juden bezeichnen (selbst wenn man diejenigen mitzählt, die sich verbergen), in der Lage sind, die Politik der Großmächte in einem solchen Ausmaß zu bestimmen, lässt sich weder mit Verschwörungstheorien noch mit dem erklären, was die Juden im Laufe der Geschichte in den Bereichen Kultur, Kunst, Wissenschaft und Denken für die Menschheit geleistet haben. Dabei haben sich die Juden in eine Nation mit schwachem proleta-



rischem Charakter verwandelt. In Israel, dem Träger der zionistischen Politik, besteht die Arbeiterklasse hauptsächlich aus palästinensischen Arabern, die ein Fünftel der Bevölkerung ausmachen. In vielen Ländern (einschließlich der Türkei), insbesondere in den USA, haben Juden ein beträchtliches Gewicht in der kapitalistischen Klasse. Es ist offensichtlich, dass die Palästinenser, deren Gesamtbevölkerung in etwa der der Juden entspricht, nicht einmal annähernd ein solches Gewicht in der Weltwirtschaft haben. Im Gegenteil, es sind die Werktätigen, die Palästina die Farbe geben, nicht die reichen und besitzenden palästinensischen Familien, die wenigen palästinensischen Kapitalisten oder die Bürokraten, die von der Korruption leben. Wenn heute in den USA die gesellschaftliche Unterstützung für den palästinensischen Widerstand wächst, so ist die Beschleunigung der Pro-Israel-Lobbyarbeit der besitzenden Klassen das Ergebnis eines Klassenmotivs, ebenso wie das jüdische Gewicht in der Kapitalklasse. In diesem Sinne ist es falsch, die Unterstützung Israels durch die imperialistischen Länder mit religiösen oder ethnischen Gründen zu erklären. Die Realität, mit der wir heute konfrontiert sind, schmälert in keiner Weise den enormen Beitrag, den jüdische Werktätige und Intellektuelle im Laufe der Geschichte zur Entstehung und Entwicklung des revolutionären Denkens und der revolutionären Bewegung in vielen Ländern geleistet haben.

10

9. Den palästinensischen Kampf mit einer revolutionären, kommunistischen Perspektive voranzubringen, ist nur durch Interventionen möglich, die diese Klassenbasis erfassen. Es ist nicht überraschend, dass ein Kampf, der sich auf den Bereich der nationalen Befreiung gegen einen Staat wie Israel beschränkt, der religiös ist und den Klassencharakter der palästinensischen Frage ignoriert, wieder einen religiösen Charakter annehmen wird. Es liegt auf der Hand, dass ein Kampf zwischen Juden und Muslimen nicht zu einem „gesunden“ Ergebnis führen wird, sondern im Gegenteil die Parteien zu fundamentalistischen Ideologien verdammen wird. In diesem Sinne sind die Bedingungen für einen Klassenansatz in der Palästinafrage objektiv reif, aber die Tatsache, dass wir uns in einer Periode der relativen Schwäche der Arbeiterbewegung in der Welt und in der Region befinden, erschwert es, Ergebnisse zu erzielen.

10. Die Tatsache, dass sich die revolutionären Bewegungen unter dem Druck lebenswichtiger Fragen wie Demokratie, Frieden, Unabhängigkeit und Säkularismus auf minimalistische Positionen zurückzogen und sich von der Aktualität des Sozialismus abwandten, trug dazu bei, dass islamistische Bewegungen in den Vordergrund traten. Ironischerweise verstärkte sich diese Präferenz in dem Maße, wie die Revolutionäre schwächer wurden und religiöse oder ethnische Bewegungen an Bedeutung gewannen. Aber die einzige Strategie, die der Spaltung der armen Massen in der Geographie des Nahen Ostens ein Ende setzen wird, die einzige Strategie, die sie von endlosen Kriegen und Konflikten wegführen wird, ist die Perspektive einer sozialistischen Macht. Nicht die Kultur der Zusammenarbeit und Versöhnung zwischen den Klassen wird sich über ethnische und religiöse Identitäten erheben und sie bedeutungslos machen, sondern die Klassenpolarisierung.

11. Es ist klar, dass die Tatsache, dass ein bürgerlicher Staat nach dem anderen seine



bedingungslose Unterstützung für Israel aufgegeben und eine gerechtere Position in der Palästinafrage eingenommen hat, nicht das Ergebnis einer Gewissenserforschung ist. Der öffentliche Druck in diesen Ländern ist nicht der einzige Grund für diesen Wandel. Viele europäische Länder streben nach wirtschaftlichem und politischem Einfluss in Palästina und damit in der arabischen Region. Es muss darauf geachtet werden, dass dies nicht zu neuen Illusionen und neuem Optimismus bei den Völkern der Region führt.

AUFGABENDEFINITION

12. Tatsache, dass dieser Einfluss mit einer ideologisch-politischen Öffnung einhergeht, die wir als Neo-Osmanismus definieren, erlegt den Kommunisten der Türkei eine besondere Verantwortung auf. Diesen Einfluss, der eine unvermeidliche und komplexe Projektion nicht nur auf die islamistischen politischen Bewegungen, sondern auf alle wichtigen sozio-politischen Kräfte hat, in all seinen Dimensionen zu verstehen und eine gesunde ideologische Grundlage im Kampf gegen den Reaktionismus in der Region, die imperialistische Aggression und die ausbeutenden Klassen zu schaffen, ist auch für unser Engagement in der Türkei von entscheidender Bedeutung.

11

13. Die Kommunistische Partei der Türkei erfüllt diese Aufgabe mit der Verantwortung, in einem der Länder mit einer der am weitesten entwickelten Arbeiterklassen in der Region zu kämpfen. Das Bewusstsein um die Bedeutung der Türkei rechtfertigt in keiner Weise eine arrogante oder überlegene Haltung gegenüber anderen befreundeten Mächten in der Region. Die TKP nimmt in all ihren Beziehungen auf der internationalen Bühne eine konstruktive Haltung ein, wo religiöse Ideologien und ethnische Identitäten tiefe Armut, imperialistische Aggression und Klassenwidersprüche verschleiern, unternimmt die Kommunistische Partei der Türkei Anstrengungen, die weit über das bisher Dagewesene hinausgehen, um zur Wiederbelebung der revolutionären Kräfte beizutragen. Diese Aufgabe wird auf der Grundlage von Gründen definiert, die sich nicht auf die allgemeinen Verpflichtungen des Internationalismus beschränken. Der wachsende regionale Einfluss des türkischen Kapitalismus, insbesondere in den Jahren der AKP, und die verurteilte Haltung ein, und zwar nicht, weil sie in Bezug auf einige Indikatoren wie Wahlen ein relativ „schwaches“ Bild abgibt, sondern weil die kommunistische Moral dies verlangt. In Bezug auf den Nahen Osten kann jedoch mehr gesagt werden. Der Nahe Osten ist eine Geographie der Besetzungen, Putsche, Massaker, Kriege und Migrationen. Jedes revolutionäre Subjekt in dieser Region hat große Schwierigkeiten, komplexe Aufgaben und ungemene Tragödien erlebt. Die ganze Last der imperialistischen Barbarei ist auf dieses Land gefallen, und die armen Völker haben tausend Jahre Dunkelheit erlebt, ohne auch nur einen Atemzug zu tun. Es ist unbedingt notwendig, ohne auch nur einen Augenblick die kritische Sicht und die Verteidigung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus zu vernachlässigen einen Rahmen zu schaffen, in dem Kanäle für eine gesunde und geduldige Kommunikation mit allen fortschrittlichen revolutionären Kräften geöffnet werden, mit Ausnahme derer, die bewusst der Bourgeoisie, dem Imperialismus und dem Reaktionismus



dienen. Abgesehen von anderen Regionen, bietet der Nahe Osten keine günstigen Bedingungen für eine revolutionäre kommunistische Linie, die sich von anderen fortschrittlichen Kräften isoliert und völlig abgrenzt. Stattdessen ist es notwendig, einen gesunden Boden für Kommunikation, Diskussion und Solidarität zu schaffen und die kommunistische Bewegung auf dieser Grundlage zu stärken. Die Partei unternimmt Schritte in diese Richtung.

14. Das Thema Palästina wird als geeigneter Kanal zur Stärkung der Kommunikation zwischen Revolutionären im Nahen Osten angesehen. Die TKP veranstaltet Treffen und Konferenzen, um die Interaktion zwischen den revolutionären Kräften in der Region im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu stärken, und widmet der Region in ihren Veröffentlichungen und ihrer journalistischen Tätigkeit eine breitere Aufmerksamkeit. Es werden Maßnahmen ergriffen, um die Zahl der Genossen, die die Sprachen der Region, insbesondere Arabisch, fließend beherrschen, zu erhöhen und Parteiexperten für die Länder des Nahen Ostens auszubilden. Vertreter befreundeter Parteien aus Palästina und Israel werden in die Türkei eingeladen und es werden verschiedene Veranstaltungen organisiert.

13

15. Die Kommunistische Partei der Türkei entwickelt Mittel zur Verbesserung der Kommunikation und der Solidarität mit Palästinenser:innen in der Türkei. Sie hilft ihnen bei der Überwindung ihrer rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten. Durch Nachbarschaftshäuser und verschiedene Veranstaltungen und Aktionen bezieht sie mehr Palästinenser:innen in der Türkei in die Agenda der Solidarität mit dem palästinensischen Volk ein.

16. Die TKP bemüht sich, die Juden in der Türkei politisch, ideologisch und kulturell zu beeinflussen, um sie vom Einfluss der zionistischen Ideologie und von der moralischen Verantwortung für die israelische Aggression, die sich allmählich zu einem Völkermord entwickelt, zu befreien. Sie beobachtet aufmerksam die Lobbyarbeit des jüdischen Kapitals. Sie identifiziert die Quellen und Agenten der Propaganda des Staates Israel, die am 7. Oktober auftauchte und in weiten Teilen der Gesellschaft, einschließlich der Linken, wirksam ist, und erfüllt ihre Aufgabe, die Öffentlichkeit aufzuklären und davor zu warnen. Sie wendet sich auch gegen die Angriffe auf Juden und den Antisemitismus in der Türkei.

17. Wie viele andere kommunistische Parteien tritt die TKP für eine Zweistaatenlösung ein, die die Grenzen von 1967 und Ostjerusalem als Hauptstadt Palästinas anerkennt, verabsolutiert aber diese Lösung nicht, weil sie nicht die endgültige Befreiung der palästinensischen Werktätigen bedeutet. Der Verlauf und die Erfolge des palästinensischen Widerstands, die Entwicklung der Klassenbewegung in der Region und das internationale Gleichgewicht können andere Prioritäten oder Ziele auf die Tagesordnung setzen. In diesem Sinne hat die Kommunistische Partei der Türkei den israelischen Kommunisten, die unter sehr schwierigen Bedingungen einen außerordentlich wertvollen Kampf führen, immer große Achtung und Wertschätzung entgegengebracht, wobei sie sich bewusst ist, dass das Existenzrecht des Staates Israel, der sich allmählich in eine Barbarei verwandelt und für die ganze Welt zu einem Verfall und



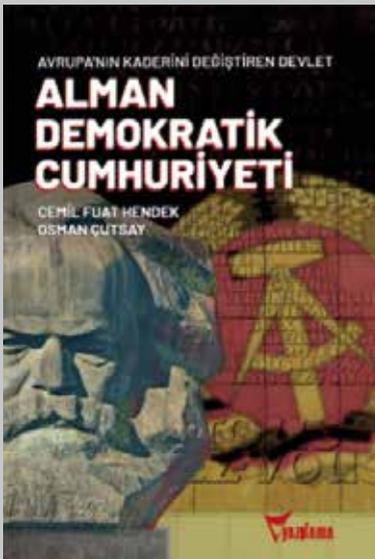
einem existentiellen Problem geworden ist, unter bestimmten Bedingungen in Frage gestellt werden kann.

18. Über all diese Einschätzungen, Herangehensweisen und Aufgaben hinaus ist die TKP verpflichtet, die Solidarität mit dem palästinensischen Volk zu stärken und dieser Solidarität einen revolutionären Inhalt zu geben. ■

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Ein Buch über die DDR für diejenigen, die Türkisch können und sagen:

„Wir werden es besser machen!“



Der Staat, der das Schicksal Europas änderte

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

**Cemil Fuat Hendek
Osman Çıtsay**

Herausgegeben von **YAZILAMA**,
dem Buchverlag der
Kommunistischen Partei der Türkei
zum 75. Jubiläum der Gründung der DDR

Istanbul, Oktober 2024, 178 Seiten
Softcover

10 € (zzgl. Versandkosten)

Bestellung an: adc@tkp-deutschland.com

Dieses Buch erzählt die Geschichte eines sozialistischen Staates, der mit seinen Errungenschaften die Bundesrepublik Deutschland, den vorgeschobenen Grenzvorgängen des Imperialismus konfrontierte und sie zwang, in vielen Bereichen Schritte in Richtung „Sozialstaat“ zu unternehmen. Gleichzeitig war die DDR ein wichtiger Unterstützer der antiimperialistischen und kommunistischen Bewegungen auf der ganzen Welt.

In diesem Buch wird die kurze Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik, sowohl ihre Errungenschaften, von denen einige für ihre Zeit als Wunder bezeichnet werden könnten, als auch die Schwächen und Fehler, die zu ihrem Untergang führten, analysiert.

